

Artikel 11

De Regering van Chili zal aan de deskundigen van de Franse Gemeenschap van België een machtiging verlenen voor hun binnenkomst en hun verblijf in het land en voor hun vertrek uit het land, overeenkomstig de in Chili geldende wetsbepalingen betreffende de immigratie en de emigratie.

HOOFDSTUK IV. — Beslechten van geschillen

Artikel 12

Elk geschil dat uit de toepassing en/of de interpretatie van dit Akkoord zal kunnen ontstaan, zal bij minnelijke schikking of bij elke andere tussen de Akkoordsluitende Partijen overeen te komen regelingswijze worden beslecht.

HOOFDSTUK V. — Slotbepalingen

Artikel 13

a) Dit Akkoord zal in werking treden op de datum waarop de Regering van de Franse Gemeenschap van België en de Regering van Chili aan elkaar, ieder wat haar betreft, schriftelijk zullen hebben medegedeeld dat aan de vereiste juridische formaliteiten voldaan zal zijn.

b) Dit Akkoord zal van kracht blijven gedurende een periode van vijf (5) jaar en zal met stilzwijgende verlenging hernieuwbaar zijn voor gelijke perioden, tenzij één van de Partijen aan de andere schriftelijk, en ten minste zes (6) maanden tevoren, zal hebben medegedeeld dat zij er een einde aan wil maken.

Dit Akkoord zal kunnen worden gewijzigd op aanvraag van één van de Akkoordsluitende Partijen met instemming van de andere.

TEN BLIJKE WAARVAN de ondergetekenden, daartoe behoorlijk gemachtigd, dit Akkoord in twee originelen, in de Spaanse taal en in de Franse taal, hebben ondertekend, zijnde de twee teksten gelijkelijk rechtsgeldig.

Gedaan te Brussel, in tweevoud, op 11 januari 1994.

Voor de Regering van de Franse Gemeenschap van België :

M. LEBRUN,

Minister van Internationale Betrekkingen

Voor de Regering van de Republiek Chili :

Juan Luis GONZALES REYES,

Ambassadeur van Chili in België

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 05 — 3082

18 JANUAR 1995. — Erlaß der Regierung über die Organisation eines experimentellen Teilzeitunterrichts im Rahmen des Regelsekundarschulwesens während des Schuljahres 1994-1995

[S - C - 33080]

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, vom 18. Juli 1990 und vom 16. Juli 1993;

Aufgrund der durch den Königlichen Erlaß vom 30. April 1957 koordinierten Gesetze über den technischen Unterricht, insbesondere des Artikels 11;

Aufgrund des Gesetzes vom 29. Mai 1959 zur Abänderung gewisser Bestimmungen der Unterrichtsgesetzgebung, wie es abgeändert wurde;

Aufgrund des Gesetzes vom 22. Juni 1964 zur Festlegung des Statuts des Personals des staatlichen Unterrichtswesens, wie es abgeändert wurde;

Aufgrund des Gesetzes vom 19. Juli 1971 über den allgemeinen Aufbau und die Organisation des Sekundarschulwesens, insbesondere des Artikels 4 § 2;

Aufgrund des Gesetzes vom 29. Juni 1983 über die Schulpflicht, wie es abgeändert wurde;

Aufgrund des Gesetzes vom 19. Juli 1983 über das Erlernen der im Lohnverhältnis ausgeübten Arbeiterberufe, geändert durch den Königlichen Erlaß Nr. 482 vom 22. Dezember 1986;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 1. Juli 1957 zur Festlegung der allgemeinen Studienordnung im technischen Sekundarunterricht, wie er abgeändert wurde;

Aufgrund des Königlichen Rahmenerlasses vom 13. August 1962 über die psycho-medizinisch-sozialen Zentren, abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 3. März 1975, 17. September 1976, 20. Februar 1979, 27. Juli 1979, 24. August 1981, 25. Juli 1983 und 2. September 1985 und 28. September 1988, durch die Erlasse Nr. 454 vom 29. August 1986, Nr. 467 vom 1. Oktober 1986, durch das Gesetz vom 1. August 1988 und durch die Dekrete vom 28. September 1988 und vom 25. Juni 1991;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 29. Juni 1984 über die Organisation des Sekundarschulwesens, abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 3. Juli 1985, vom 11. August 1986 und 1. Juni 1987 sowie den Erlaß der Exekutive vom 22. Juni 1989;

Aufgrund des Königlichen Erlasses Nr. 495 vom 31. Dezember 1986 zur Einführung eines Systems, das die Arbeit und die Ausbildung der Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren miteinander verbindet, und zur zeitweiligen Senkung der Arbeitgeberbeiträge zu den für diese Jugendlichen geschuldeten Sozialabgaben;

Aufgrund des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 10. September 1993 zur Einrichtung und Regelung eines Systems der Ausbildung im Betrieb zur Vorbereitung der Integration von Personen mit einer Behinderung in den Arbeitsprozeß;

Aufgrund des Gutachtens der Finanzinspektion vom 19. Oktober 1994;

Aufgrund des Protokolls Nr. 51/95 + OSUWI/95 vom 9. Januar 1995, das die Ergebnisse der im Sektorenausschuß XIX und in dem in Artikel 17, § 2ter, 3° des Königlichen Erlasses vom 28. September 1984 vorgesehenen Unterausschuß in gemeinsamer Sitzung geführten Verhandlungen enthält;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere von Artikel 3 § 1, abgeändert durch das Gesetz vom 9. August 1980, 16. Juni 1989 und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, daß zum einen die Durchführung des Teilzeitunterrichts fortzusetzen ist, damit die Jugendlichen der gesetzlichen Verpflichtung zum Teilzeitunterricht ab Beginn des Schuljahres nachkommen können und daß zum anderen die Maßnahmen zur Ausführung des Königlichen Erlasses Nr. 495 vom 31. Dezember 1986 zur Einführung eines Systems, das die Arbeit und die Ausbildung der Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren miteinander verbindet, und zur zeitweiligen Senkung der Arbeitgeberbeiträge zu den für diese Jugendlichen geschuldeten Sozialabgaben unverzüglich zu verlängern sind, damit sie ebenfalls zu Beginn des Schuljahres angewandt werden können;

Auf Vorschlag des Ministers für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,

Beschließt:

KAPITEL I. — Zielsetzung

Artikel 1. Die Deutschsprachige Gemeinschaft organisiert, subventioniert oder anerkennt einen Teilzeitunterricht im Rahmen des Regelsekundarschulwesens.

Der Teilzeitunterricht ermöglicht dem Schüler eine Ausbildung, die seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen angepaßt ist und seine soziale und berufliche Integration fördert.

Indem ein Schüler dem Teilzeitunterricht folgt, genügt er der Teilzeitschulpflicht.

Dieser Unterricht umfaßt allgemeinbildende und berufsbildende Kurse.

Der Teilzeitunterricht wird durch eine praktische Ausbildung ergänzt.

KAPITEL II. — Organisation

Art. 2. Der Teilzeitunterricht wird jährlich während 600 Unterrichtsstunden zu 50 Minuten, die sich auf mindestens 20 Wochen verteilen, in einem Zentrum für Teilzeitunterricht, nachstehend Zentrum genannt, organisiert.

Der Teilzeitunterricht kann nach Fächern oder fächerübergreifend im Rahmen von Unterrichtseinheiten organisiert werden.

Art. 3. Als reguläre Schüler haben die Personen Zugang zum Teilzeitunterricht, die eine der beiden folgenden Bedingungen erfüllen:

1. der Teilzeitschulpflicht unterliegen und bis spätestens zum 15. November 1994 im Teilzeitunterricht eingeschrieben sein;

2. unter 26 Jahren sein, der Schulpflicht genügt haben, bis spätestens zum 15. November 1994 im Teilzeitunterricht eingeschrieben sein und einen

- der vier folgenden Verträge abgeschlossen haben:

a) einen Arbeits-Ausbildungs-Vertrag im Rahmen des Königlichen Erlasses Nr. 495 vom 31. Dezember 1986 zur Einführung eines Systems, das die Arbeit und die Ausbildung der Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren miteinander verbindet, und zur zeitweiligen Senkung der Arbeitgeberbeiträge zu den für diese Jugendlichen geschuldeten Sozialabgaben;

b) einen Vertrag bezüglich der Ausbildung im Betrieb im Rahmen des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 10. September 1993 zur Einrichtung und Regelung eines Systems der Ausbildung im Betrieb zur Vorbereitung der Integration von Personen mit einer Behinderung in den Arbeitsprozeß;

c) einen industriellen Lehrvertrag im Rahmen des Gesetzes vom 19. Juli 1983 über das Erlernen der im Lohnverhältnis ausgeübten Arbeiterberufe;

d) einen mit der Arbeitsgesetzgebung im Einklang stehenden Vertrag im Rahmen einer alternierenden Ausbildung, die von der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft genehmigt worden ist, unter der Voraussetzung, daß der Vertrag in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Teilzeitunterricht steht.

Art. 4. Auf begründeten Antrag des Leiters des Zentrums für Teilzeitunterricht kann der zuständige Minister aufgrund außergewöhnlicher Umstände in Einzelfällen von der in Artikel 3 vorgesehenen Einschreibefrist abweichen.

Art. 5. Ein Zentrum kann nur in einer Sekundarschule geschaffen werden, in der ab der 2. Stufe ausschließlich technischer und/oder berufsbildender Unterricht organisiert wird. Der Teilzeitunterricht darf in einem Zentrum nur organisiert werden, wenn bis zum 15. November 1994 mindestens fünf der in Artikel 3 erwähnten Schüler, mit Ausnahme der Schüler, die einen industriellen Lehrvertrag im Rahmen des Gesetzes vom 19. Juli 1983 über das Erlernen der im Lohnverhältnis ausgeübten Arbeiterberufe abgeschlossen haben, im Zentrum eingeschrieben sind.

Art. 6. § 1. Für die in Artikel 3 erwähnten Schüler, mit Ausnahme der Schüler, die einen industriellen Lehrvertrag im Rahmen des Gesetzes vom 19. Juli 1983 über das Erlernen der im Lohnverhältnis ausgeübten Arbeiterberufe abgeschlossen haben, insofern für diese Schüler aufgrund der eingeschriebenen Anzahl § 2 dieses Artikels keine Anwendung findet, wird dem Zentrum, in dem sie eingeschrieben sind, die folgende Anzahl Unterrichtsstunden/Lehrperson gewährt:

1. bis zum 9. Schüler: 22 Stunden;
2. vom 10. bis zum 14. Schüler: zusätzlich 8 Stunden;
3. vom 15. bis zum 20. Schüler: zusätzlich 10 Stunden;
4. ab dem 21. Schüler zusätzlich 2,8 Stunden pro Schüler.

Für die pädagogische Koordinierung wird folgende Anzahl Unterrichtsstunden/Lehrperson gewährt:

1. bis zum 9. Schüler: 2 Stunden;
2. für jede weitere angefangene Gruppe von 5 Schülern: zusätzlich 2 Stunden.

§ 2. Für die in Artikel 3 erwähnten Schüler, die einen industriellen Lehrvertrag im Rahmen des Gesetzes vom 19. Juli 1983 über das Erlernen der im Lohnverhältnis ausgeübten Arbeiterberufe abgeschlossen haben, wird dem Zentrum, in dem sie eingeschrieben sind, die folgende Anzahl Unterrichtsstunden/Lehrperson gewährt:

1. im ersten Ausbildungsjahr: 15 Stunden, unter der Bedingung, daß mindestens vier Schüler in derselben Studienrichtung eingeschrieben sind;
2. für jede weitere Studienrichtung des ersten Ausbildungsjahres: zusätzlich 8 Stunden, unter der Bedingung, daß mindestens vier Schüler in der betreffenden Studienrichtung eingeschrieben sind;
3. für alle anderen Ausbildungsjahre: zusätzlich 8 Stunden für jede Studienrichtung.

Für die pädagogische Koordinierung werden für jede angefangene Gruppe von 5 Schülern 2 Unterrichtsstunden/Lehrperson gewährt.

In allen Studienrichtungen gelten nachstehende Aufteilungsnormen:

1. Kurse in Berufspraxis: 11 Schüler;
2. Kurse in Fachtheorie: 16 Schüler.

§ 3 Für die sozialpädagogische Betreuung der Schüler wird jedem Zentrum die nachstehende Anzahl Zeitstunden gewährt:

1. bis zum 20. regulären Schüler: eine halbe Planstelle, das heißt 19 Zeitstunden;
2. für jede weitere angefangene Gruppe von 20 regulären Schülern: eine zusätzliche halbe Planstelle.

§ 4. Die Berechnung der Unterrichtsstunden/Lehrperson und der Zeitstunden für die sozialpädagogische Betreuung wird an dem Schultag vorgenommen, der dem 15. November 1994 folgt.

§ 5. Die bis zum 15. November 1994 im Zentrum für Teilzeitunterricht eingeschriebenen regulären Schüler werden bei der Berechnung der Planstellen für das Amt des Schulleiters und für die Ämter des Erziehungshilfspersonals und des Verwaltungspersonals der Sekundarschule, in der das Zentrum für Teilzeitunterricht seinen Sitz hat, mit einem Koeffizienten von 0,5 berücksichtigt.

Die im Teilzeitunterricht im berufsbildenden Teil organisierten Unterrichtsstunden werden bei der Berechnung der Planstellen für das Amt eines Werkstattleiters berücksichtigt.

Art. 7. Für den berufsbildenden Teil des Unterrichts können die Zentren auf folgende Einrichtungen zurückgreifen:

1. alle Sekundarschulen und Institute für schulische Weiterbildung, unabhängig von der Trägerschaft;
2. außerschulische Einrichtungen für Aus- und Weiterbildung.

Art. 8. Der Leiter der in Artikel 5 erwähnten Sekundarschule leitet das Zentrum.

In jedem Zentrum für Teilzeitunterricht muß ein Verwaltungsausschuß bestehen, wie er in den Artikeln 15, 27 oder 42 der durch den Königlichen Erlaß vom 30. April 1957 koordinierten Gesetze über den technischen Unterricht vorgesehen ist.

Ein vollständiger Lehrerstundenplan im Teilzeitunterricht umfaßt die gleiche Anzahl Unterrichtsstunden pro Woche wie derjenige, der für das Amt eines Lehrers für allgemeinbildende oder technische und berufsbildende Kurse mit vollem Stundenplan in der Unter- oder Oberstufe des Vollzeitsekundarunterrichts verlangt wird.

Die verwaltungs- und besoldungsrechtliche Lage der Lehrpersonen des Zentrums für Teilzeitunterricht wird nach den Bestimmungen geregelt, die für die Lehrer gelten, die ein Amt im Regel-Vollzeitsekundarschulwesen ausüben.

Die mit der sozialpädagogischen Betreuung beauftragten Personalmitglieder sind im Amt eines Sozialarbeiters, eines Erziehers-Aufsichters, eines Lehrers der Unterstufe des Sekundarunterrichts oder eines Primarschullehrers zu bezeichnen und zu besolden. Sie unterliegen der im Königlichen Erlaß vom 19. Mai 1981 über die Ferien und Urlaube der ein Praktikum absolvierenden oder definitiv ernannten Mitglieder des technischen Personals der Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren des Staates, der Ausbildungszentren des Staates und der Inspektionsdienste festgelegten Ferien- und Urlaubsregelung.

Art. 9. Je nach Trägerschaft werden Dotationen oder Funktionssubventionen für den Teilzeitunterricht gewährt.

Für jeden regulären Schüler, der bis zum 15. November 1994 eingeschrieben ist, wird eine Funktionssubvention in Höhe des Betrags gewährt, der in Punkt 7 der Anlage des Dekretes vom 18. April 1994 zur Festlegung der Funktionssubventionen für das subventionierte Unterrichtswesen angegeben ist.

Übernehmen mehrere Unterrichtseinrichtungen die Ausbildung eines Schülers, werden die Funktionssubventionen entsprechend der Zahl der vom Schüler in den einzelnen Einrichtungen tatsächlich belegten Unterrichtsstunden anteilig auf die betreffenden Einrichtungen verteilt.

Für jeden Schüler, der sich nach dem 30. September 1994 und vor dem 16. November 1994 als regulärer Schüler in ein Zentrum für Teilzeitunterricht einschreibt, überweist die Schule, die der betreffende Schüler verläßt, dem Zentrum den in Absatz 2 angeführten Betrag, falls diese Schule im gleichen Schuljahr in den Genuß einer Funktionssubvention für den betreffenden Schüler kommt.

KAPITEL III. — Zulassungsbedingungen und Studiennachweise

Art. 10. Zur Oberstufe des Teilzeitunterrichts werden die Schüler zugelassen, die gemäß Artikel 3 zum Teilzeitunterricht zugelassen sind und die einen der nachstehend angeführten Studiennachweise besitzen:

1. Abschlußzeugnis der Unterstufe des Sekundarunterrichts;
2. Befähigungsnachweis des vierten Jahres des Sekundarunterrichts;
3. Befähigungsnachweis des fünften Jahres des Sonderschulunterrichts.

Zur Unterstufe des Teilzeitunterrichts werden die Schüler zugelassen, die gemäß dem vorliegenden Erlaß zum Teilzeitunterricht zugelassen sind und die nicht Inhaber des vorerwähnten Abschlußzeugnisses oder Befähigungsnachweises sind.

Art. 11. Niemand darf sich in eine Ausbildung einschreiben, die mit einem Studiennachweis abschließt, den die betreffende Person bereits in derselben oder einer entsprechenden Studienrichtung erworben hat.

Art. 12. § 1 Im Teilzeitunterricht erhält der Schüler am Ende eines jeden Schuljahres oder beim Verlassen des Zentrums im Laufe des Schuljahres eine Bescheinigung, aus der hervorgeht, seit wann und bis wann er diesen Unterricht besucht hat und welche Fähigkeiten er erworben hat.

§ 2. Den regulären Schülern kann am Ende des Schuljahres aufgrund einer Entscheidung des Klassenrates das Abschlußzeugnis der Grundschule verliehen werden.

Den regulären Schülern, die das Abschlußzeugnis der Grundschule besitzen, kann am Ende des Schuljahres aufgrund einer Entscheidung des Klassenrates eine Orientierungsbescheinigung A oder B des zweiten Jahres des berufsbildenden Unterrichts verliehen werden.

Den Schülern, die eine Orientierungsbescheinigung A oder B des zweiten Jahres des berufsbildenden Unterrichts besitzen und die während mindestens zwei Jahren im Teilzeitunterricht regulär eingeschrieben sind, kann aufgrund einer Entscheidung des Klassenrates eine Orientierungsbescheinigung A oder B des dritten Jahres des berufsbildenden Unterrichts verliehen werden.

Den Schülern, die eine Orientierungsbescheinigung A oder B des dritten Jahres des berufsbildenden Unterrichts besitzen und die während mindestens zwei Jahren im Teilzeitunterricht regulär eingeschrieben sind, kann aufgrund einer Entscheidung des Prüfungsausschusses der Befähigungsnachweis des vierten Jahres des berufsbildenden Unterrichts verliehen werden.

Den regulären Schülern der Oberstufe kann aufgrund einer Entscheidung des Prüfungsausschusses der Befähigungsnachweis des sechsten Jahres des berufsbildenden Unterrichts verliehen werden.

Nur die Schüler, die regelmäßig und aktiv am Teilzeitunterricht teilnehmen, können die vorerwähnten Studien-nachweise und Orientierungsbescheinigungen erwerben.

Art. 13. Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft legt die Muster der in Artikel 12 aufgeführten Befähigungsnachweise und Bescheinigungen fest.

Art. 14. Die Befähigungsprüfung in einer Studienrichtung, die keine Entsprechung im Vollzeitsekundarschulwesen besitzt, muß von der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft genehmigt werden. Die Schulen reichen zu diesem Zweck das Programm der Ausbildung und der Befähigungsprüfungen beim Ministerium ein, und zwar gemäß den Fristen im Vollzeitsekundarschulwesen.

Die Regierung legt die Durchführungsbestimmungen für diese Befähigungsprüfungen fest.

Der Zugang zu den vorerwähnten Befähigungsprüfungen ist in den Studienrichtungen "Familien- und Sanitätshilfe- und Kinderpflege" jedoch nicht möglich.

Art. 15. Die Prüfung zur Verleihung des Befähigungsnachweises wird von einem Prüfungsausschuß organisiert.

Dieser Prüfungsausschuß setzt sich zusammen aus dem Leiter des Zentrums oder seinem Stellvertreter, aus Mitgliedern des Lehrpersonals des Zentrums und aus Personen, die dem Zentrum nicht angehören, deren Anzahl jedoch nicht über der im Prüfungsausschuß vertretenen Mitglieder des Lehrpersonals liegen darf.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die dem Zentrum nicht angehören, werden vom Leiter des Zentrums oder von seinem Stellvertreter aufgrund ihres Fachwissens in dem Bereich, der Gegenstand der Befähigungsprüfung ist, ausgewählt.

Der Leiter des Zentrums oder sein Stellvertreter führt den Vorsitz des Prüfungsausschusses.

KAPITEL IV. — *Psycho-Medizinisch-Soziale Zentren*

Art. 16. In Abweichung von den Artikeln 15 und 16 des Königlichen Erlasses vom 24. August 1981 zur Abänderung des Königlichen Rahmenerlasses vom 13. August 1962 über die Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren werden die in Absatz 2 vorgesehenen Betreuungsplanstellen eingerichtet.

Bis zum 30. regulären Schüler erhält jedes Psycho-Medizinisch-Soziale Zentrum, das die Schüler eines Zentrums für Teilzeitunterricht betreut, eine halbe Planstelle eines Sozialarbeiters oder eines Assistenten in Psychologie. Für jede weitere angefangene Gruppe von 30 eingeschriebenen regulären Schülern erhält das betreffende Psycho-Medizinisch-Soziale Zentrum zusätzlich eine halbe Planstelle eines Psychologen, eines Sozialarbeiters oder eines Assistenten in Psychologie.

Die Berechnung wird an dem Schultag vorgenommen, der dem 15. November 1994 folgt.

Das technische Personal, das in einem Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentrum die in Absatz 2 erwähnten Jugendlichen betreut, besteht in erster Linie aus

- Personalmitgliedern, die wegen vollständigen oder teilweisen Mangels an Planstellen zur Disposition gestellt worden sind und denen keine andere Planstelle zugewiesen worden ist oder die nicht wieder in den Dienst genommen worden sind.

Diese Personalmitglieder müssen Inhaber der Befähigungsnachweise sein, die vom technischen Personal der Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren verlangt werden.

KAPITEL V. — *Schlußbestimmungen*

Art. 17. Der vorliegende Erlaß wird am 29. August 1994 wirksam und erlischt am 30. Juni 1995.

Art. 18. Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 18. Januar 1995.

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

Der Minister-Präsident,
Minister für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren,
Sport, Tourismus, internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften,
J. MARAITE

Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,
B. GENTGES

TRADUCTION

MINISTÈRE DE LA COMMUNAUTÉ GERMANOPHONE

18 JANVIER 1995. — Arrêté du Gouvernement portant organisation d'un enseignement expérimental à horaire réduit dans l'enseignement secondaire ordinaire pendant l'année scolaire 1994-1995

[S - C - 33080]

F. 95 — 3082

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, modifiée par les lois des 6 juillet 1990, 18 juillet 1990 et 16 juillet 1993;

Vu les lois sur l'enseignement technique coordonnées par l'arrêté royal du 30 avril 1957, notamment l'article 11;

Vu la loi du 29 mai 1959 modifiant certaines dispositions de la législation de l'enseignement, telle qu'elle a été modifiée;

Vu la loi du 22 juin 1964 fixant le statut du personnel de l'enseignement de l'Etat, telle que modifiée;

Vu la loi du 19 juillet 1971 relative à la structure générale et l'organisation de l'enseignement secondaire, notamment l'article 4, § 2;

Vu la loi du 29 juin 1983 concernant l'obligation scolaire, telle qu'elle a été modifiée;

Vu la loi du 19 juillet 1983 sur l'apprentissage de professions exercées par des travailleurs salariés, modifiée par l'arrêté royal n° 482 du 22 décembre 1986;

Vu l'arrêté royal du 1er juillet 1957 portant règlement général des études dans l'enseignement technique secondaire, tel que modifié;

Vu l'arrêté royal du 13 août 1962 organique des centres psychomédico-sociaux, modifié par les arrêtés royaux des 3 mars 1975, 17 septembre 1976, 20 février 1979, 27 juillet 1979, 24 août 1981, 25 juillet 1983, 2 septembre 1985 et 28 septembre 1988, par les arrêtés n° 454 du 29 août 1986 et 467 du 1er octobre 1986, par la loi du 1^{er} août 1988 et par les décrets des 23 septembre 1988 et 25 juin 1991;

Vu l'arrêté royal du 29 juin 1984 relatif à l'organisation de l'enseignement secondaire modifié par les arrêtés royaux des 3 juillet 1985, 11 août 1986 et 1er juin 1987 ainsi que par l'arrêté de l'Exécutif du 22 juin 1989;

Vu l'arrêté royal n° 495 du 31 décembre 1986 instaurant un système associant le travail et la formation pour les jeunes de 18 à 25 ans et portant réduction temporaire des cotisations patronales de sécurité sociale dues dans le chef de ces jeunes;

Vu l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 10 septembre 1993 instaurant et réglant un système de formation en entreprise en vue de préparer l'intégration professionnelle de personnes handicapées;

Vu l'avis de l'Inspection des Finances du 19 octobre 1994;

Vu le protocole n° S 1/95 + OSUW 1/95 du 9 janvier 1995 contenant les conclusions des négociations menées en séance commune du comité de secteur XIX et du sous-comité prévu à l'article 17, § 2^{ier}, 3, de l'arrêté royal du 28 septembre 1984;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, notamment l'article 3, § 1, modifié par les lois des 9 août 1980, 16 juin 1989 et 4 juillet 1989;

Vu l'urgence;

Considérant que d'une part il est nécessaire de poursuivre l'organisation d'un enseignement à horaire réduit pour que les jeunes puissent, dès le début de l'année scolaire, satisfaire à l'obligation légale d'un enseignement à temps partiel et que d'autre part il faut d'urgence prolonger les mesures d'exécution de l'arrêté royal n° 495 du 31 décembre 1986 instaurant un système associant le travail et la formation pour les jeunes de 18 à 25 ans et portant réduction temporaire des cotisations patronales de sécurité sociale dues dans le chef de ces jeunes, afin qu'elles puissent également être appliquées au début de l'année scolaire;

Sur la proposition du Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique,

Arrête :

CHAPITRE Ier. — But

Article 1er. La Communauté germanophone organise, subventionne ou reconnaît un enseignement à horaire réduit dans l'enseignement secondaire ordinaire.

L'enseignement à horaire réduit permet à l'élève de suivre une formation qui soit adaptée à ses capacités et besoins individuels et favorise son intégration sociale et professionnelle.

S'il suit un enseignement à horaire réduit, l'élève satisfait à l'obligation scolaire à temps partiel.

Cet enseignement comporte à la fois des cours généraux et professionnels.

L'enseignement à horaire réduit est complété par une formation pratique.

CHAPITRE II. — Organisation

Art. 2. L'enseignement à horaire réduit est dispensé annuellement pendant 600 périodes d'une durée de 50 minutes, réparties sur au moins 20 semaines, dans un centre d'enseignement à horaire réduit, dénommé ci-après "centre".

L'enseignement à horaire réduit peut être organisé par discipline ou de façon interdisciplinaire dans le cadre d'unités de cours.

Art. 3. Les personnes qui remplissent l'une des deux conditions suivantes ont accès à l'enseignement à horaire réduit en tant qu'élève régulier :

1. être soumis à l'obligation scolaire à temps partiel et être inscrit dans l'enseignement à horaire réduit pour le 15 novembre 1994 au plus tard;

2. avoir moins de 26 ans, avoir satisfait à l'obligation scolaire, être inscrit dans l'enseignement à horaire réduit pour le 15 novembre 1994 au plus tard et avoir conclu l'un des quatre contrats suivants:

a) une convention emploi-formation dans le cadre de l'arrêté royal n° 495 du 31 décembre 1986 instaurant un système associant le travail et la formation pour les jeunes de 18 à 25 ans et portant réduction temporaire des cotisations patronales de sécurité sociale dues dans le chef de ces jeunes;

b) un contrat de formation en entreprise dans le cadre de l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 10 septembre 1993 instaurant et réglant un système de formation en entreprise en vue de préparer l'intégration professionnelle de personnes handicapées;

c) un contrat d'apprentissage industriel dans le cadre de la loi du 19 juillet 1983 sur l'apprentissage de professions exercées par des travailleurs salariés;

d) un contrat, conforme à la législation sur le travail, dans le cadre d'une formation alternée approuvée par le Gouvernement de la Communauté germanophone, à condition que le contrat ait un lien direct avec l'enseignement à horaire réduit.

Art. 4. A la demande motivée du directeur du centre d'enseignement à horaire réduit, le Ministre compétent peut, en raison de circonstances exceptionnelles et au cas par cas, déroger au délai d'inscription prévu à l'article 3.

Art. 5. Un centre ne peut être créé que dans une école secondaire où dès le 2^{ème} niveau n'est organisé qu'un enseignement technique et/ou professionnel.

L'enseignement à horaire réduit ne peut être organisé dans un centre que si, à l'exception des élèves qui ont conclu un contrat d'apprentissage industriel dans le cadre de la loi du 19 juillet 1983 sur l'apprentissage de professions exercées par des travailleurs salariés, au moins 5 des élèves visés à l'article 3 sont inscrits dans le centre au 15 novembre 1994.

Art. 6. § 1. Pour les élèves visés à l'article 3, à l'exception de ceux qui ont conclu un contrat d'apprentissage industriel dans le cadre de la loi du 19 juillet 1983 sur l'apprentissage de professions exercées par des travailleurs salariés, dans la mesure où le § 2 de cet article ne leur est pas applicable en raison du nombre d'inscrits, le nombre suivant de périodes/professeur est attribué au centre dans lequel ils sont inscrits :

1. jusqu'à 9 élèves : 22 périodes;
2. de 10 à 14 élèves : 8 périodes supplémentaires;
3. de 15 à 20 élèves : 10 périodes supplémentaires;
4. à partir de 21 élèves : 2,8 périodes supplémentaires par élève.

Le nombre suivant de périodes/professeur est attribué pour la coordination pédagogique :

1. jusqu'à 9 élèves : 2 périodes;
2. pour tout nouveau groupe entamé de 5 élèves : 2 périodes supplémentaires.

§ 2. Pour les élèves visés à l'article 3 qui ont conclu un contrat d'apprentissage industriel dans le cadre de la loi du 19 juillet 1983 sur l'apprentissage de professions exercées par des travailleurs salariés, le nombre suivant de périodes/professeur est attribué au centre dans lequel ils sont inscrits :

1. en première année de formation : 15 périodes, à condition qu'au moins 4 élèves soient inscrits dans la même orientation;
2. pour toute autre orientation de la première année de formation : 8 périodes supplémentaires, à condition qu'au moins 4 élèves soient inscrits dans ladite orientation;
3. pour toutes les autres années de formation : 8 périodes supplémentaires pour chaque orientation.

Deux périodes/professeur sont attribuées pour la coordination pédagogique pour tout groupe entamé de 5 élèves. Les normes de dédoublement suivantes sont valables pour toutes les orientations :

1. cours de pratique professionnelle : 11 élèves;
2. cours techniques théoriques : 16 élèves.

§ 3. Pour l'encadrement socio-pédagogique des élèves, le nombre d'heures suivant est attribué à chaque centre :

1. jusqu'à 20 élèves réguliers : un demi-emploi, soit 19 heures;
2. pour tout autre groupe entamé de 20 élèves réguliers : un demi-emploi supplémentaire.

§ 4. Le calcul des périodes/professeur et des heures d'encadrement socio-pédagogique est effectué le jour scolaire suivant le 15 novembre 1994.

§ 5. Les élèves réguliers inscrits au 15 novembre 1994 dans le centre d'enseignement à horaire réduit sont pris en considération avec un coefficient de 0,5 pour le calcul des emplois de chef d'établissement et du personnel auxiliaire d'éducation et administratif de l'école secondaire dans laquelle le centre d'enseignement à horaire réduit a son siège.

Les périodes organisées dans la partie professionnelle de l'enseignement à horaire réduit sont prises en considération pour le calcul des emplois de chef d'atelier.

Art. 7. Pour la partie professionnelle de l'enseignement, les centres peuvent recourir aux établissements suivants :

1. à toutes les écoles secondaires et à tous les instituts de formation scolaire continue, indépendamment du pouvoir organisateur;
2. à tous les établissements extrascolaires de formation et de formation continue.

Art. 8. Le chef de l'école secondaire visée à l'article 5 dirige le centre.

Un comité de gestion, tel que prévu aux articles 15, 27 ou 42 des lois sur l'enseignement technique coordonnées par l'arrêté royal du 30 avril 1957, doit exister dans tout centre d'enseignement à horaire réduit.

Un horaire complet de professeur dans l'enseignement à horaire réduit compte le même nombre de périodes que celui exigé pour la fonction de professeur de cours généraux ou de cours techniques et professionnels ayant un horaire complet dans l'enseignement secondaire inférieur ou supérieur de plein exercice.

La position administrative et pécuniaire des enseignants du centre d'enseignement à horaire réduit est réglée d'après les dispositions applicables aux professeurs qui exercent une fonction dans l'enseignement secondaire ordinaire de plein exercice.

Les membres du personnel chargés de l'encadrement sociopédagogique doivent être désignés et rémunérés en qualité de travailleur social, de surveillant-éducateur, de professeur de l'enseignement secondaire inférieur ou d'un instituteur primaire. Ils sont soumis au régime de vacances et de congés fixés par l'arrêté royal du 19 mai 1981 relatif

aux vacances et aux congés des membres stagiaires ou nommés à titre définitif du personnel technique des centres psycho-médico-sociaux de l'Etat, des centres de formation de l'Etat et des services d'inspection.

Art. 9. Suivant le pouvoir organisateur, des dotations ou subventions de fonctionnement sont octroyées pour l'enseignement à horaire réduit.

Pour tout élève régulier inscrit au 15 novembre 1994, une subvention de fonctionnement est octroyée à concurrence du montant indiqué au 7 de l'annexe du décret du 18 avril 1994 fixant le montant des subventions de fonctionnement pour l'enseignement subventionné.

Si plusieurs établissements d'enseignement assurent la formation d'un élève, les subventions de fonctionnement sont réparties entre les établissements concernés proportionnellement au nombre de périodes effectivement suivies par l'élève dans les différents établissements.

Pour tout élève inscrit après le 30 septembre 1994 mais avant le 16 novembre 1994 comme élève régulier dans un centre d'enseignement à horaire réduit, l'école que quitte l'élève concerné verse au centre le montant visé au 2e alinéa si cette école, pour la même année scolaire, bénéficie d'une subvention de fonctionnement pour l'élève en question.

CHAPITRE III. — Conditions d'admission et certificats d'études

Art. 10. Sont admis dans le cycle supérieur de l'enseignement à horaire réduit les élèves qui sont admis dans l'enseignement à horaire réduit conformément à l'article 3 et qui sont titulaires d'un des certificats suivants :

1. le certificat de l'enseignement secondaire inférieur;
2. le certificat de qualification de quatrième année de l'enseignement secondaire;
3. le certificat de qualification de cinquième année de l'enseignement spécial.

Sont admis dans le cycle inférieur de l'enseignement à horaire réduit les élèves qui sont admis dans l'enseignement à horaire réduit conformément au présent arrêté et qui n'ont pas obtenu les certificats de fin d'études ou de qualification susmentionnés.

Art. 11. Nul ne peut s'inscrire dans une formation qui se termine par un certificat d'études que la personne en question a déjà obtenu dans la même orientation ou dans une orientation correspondante.

Art. 12. § 1. Dans l'enseignement à horaire réduit, l'élève reçoit au terme de chaque année scolaire ou lorsqu'il quitte le centre en cours d'année scolaire une attestation mentionnant les dates de début et de fin de fréquentation de cet enseignement ainsi que les capacités acquises.

§ 2. A la fin de l'année scolaire, un certificat d'études de base peut être délivré aux élèves réguliers sur décision du conseil de classe.

A la fin de l'année scolaire, une attestation d'orientation A ou B de deuxième année de l'enseignement professionnel peut être délivrée sur décision du conseil de classe aux élèves réguliers déjà titulaires d'un certificat d'études de base.

Une attestation d'orientation A ou B de troisième année de l'enseignement professionnel peut être délivrée sur décision du conseil de classe aux élèves titulaires d'une attestation d'orientation A ou B de deuxième année de l'enseignement professionnel qui ont été régulièrement inscrits dans l'enseignement à horaire réduit pendant au moins deux ans.

Le certificat de qualification de quatrième année de l'enseignement professionnel peut être délivré sur décision du jury aux élèves titulaires d'une attestation d'orientation A ou B de troisième année de l'enseignement professionnel qui ont été régulièrement inscrits dans l'enseignement à horaire réduit pendant au moins deux ans.

Le certificat de qualification de sixième année de l'enseignement professionnel peut être délivré sur décision du jury aux élèves réguliers du cycle supérieur.

Seuls les élèves qui ont participé régulièrement et activement à l'enseignement à horaire réduit peuvent acquérir les certificats et attestations d'orientation susvisés.

Art. 13. Le Gouvernement de la Communauté germanophone détermine les modèles des certificats de qualification et attestations visés à l'article 12.

Art. 14. L'examen de qualification dans une orientation d'études qui n'a pas de correspondant dans l'enseignement secondaire de plein exercice doit être approuvé par le Gouvernement de la Communauté germanophone. A cette fin, les écoles introduisent le programme de la formation et des examens de qualification auprès du Ministère dans les délais prévus pour les écoles de l'enseignement secondaire de plein exercice.

Le Gouvernement détermine les dispositions relatives à l'organisation de ces examens de qualification.

L'accès aux examens de qualification précitées n'est toutefois pas possible dans les orientations "Aide familiale et sanitaire" et "puériculture".

Art. 15. L'examen présenté en vue de l'obtention du certificat de qualification est organisé par un jury.

Ce jury est composé du directeur du centre ou de son délégué, de membres du personnel enseignant du centre et de personnes n'appartenant pas au centre, dont le nombre ne peut dépasser celui des membres du corps enseignant du centre présents dans le jury.

Les membres du jury n'appartenant pas au centre sont choisis par le directeur du centre ou par son délégué sur la base de leurs compétences dans la qualification qui doit être appréciée.

Le directeur du centre ou son délégué assume la présidence du jury.

CHAPITRE IV. — Centres psycho-médico-sociaux

Art. 16. Par dérogation aux articles 15 et 16 de l'arrêté royal du 24 août 1981 modifiant l'arrêté royal du 13 août 1962 organique des centres psycho-médico-sociaux, les emplois d'encadrement prévus à l'alinéa 2 sont organisés.

Jusqu'à 30 élèves réguliers, chaque centre P.M.S. qui encadre les élèves d'un centre d'enseignement à horaire réduit a droit à un demi-emploi de travailleur social ou d'assistant en psychologie. Pour tout groupe entamé de 30 élèves régulièrement inscrits, ce centre recoit en plus un demi-emploi de psychologue, de travailleur social ou d'assistant en psychologie.

Le calcul est effectué le jour scolaire suivant le 15 novembre 1994.

Dans un centre psycho-médico-social, le personnel technique assurant l'encadrement des jeunes visés à l'alinéa 2 est composé prioritairement de membres du personnel mis en disponibilité par défaut total ou partiel d'emploi et non réaffectés ou non rappelés en activité de service.

Ces membres du personnel doivent être porteurs des titres exigés pour le personnel technique des centres psycho-médico-sociaux.

CHAPITRE V. — Dispositions finales

Art. 17. Le présent arrêté entre en vigueur le 29 août 1994 et vaut jusqu'au 30 juin 1995.

Art. 18. Le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 18 janvier 1995.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président,

Ministre des Finances, de la Santé publique, de la Famille et des Personnes âgées,
du Sport, du Tourisme, des Relations internationales et des Monuments et Sites,

J. MARAITE

Le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique,
B. GENTGES

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 9° — 3082

18 JANUARI 1995. — Besluit van de Regering betreffende de organisatie van een experimenteel onderwijs met beperkt leerplan in het secundair onderwijs gedurende het schooljaar 1994-1995

[S - C - 33080]

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 juli 1990, 18 juli 1990 en 16 juli 1993;

Gelet op de wetten op het technisch onderwijs, gecoördineerd bij het koninklijk besluit van 30 april 1957, inzonderheid op artikel II,

Gelet op de wet van 29 mei 1959 tot wijziging van sommige bepalingen van de onderwijswetgeving, zoals ze werd gewijzigd;

Gelet op de wet van 22 juni 1964 betreffende het statuut der personeelsleden van het Rijksonderwijs, zoals ze werd gewijzigd;

Gelet op de wet van 19 juli 1971 betreffende de algemene structuur en de organisatie van het secundair onderwijs, inzonderheid op artikel 4, § 2;

Gelet op de wet van 29 juni 1983 betreffende de leerplicht, zoals ze werd gewijzigd;

Gelet op de wet van 19 juli 1983 op het leerlingwezen voor beroepen uitgeoefend door werknemers in loondienst, gewijzigd bij het koninklijk besluit nr. 482 van 22 december 1986;

Gelet op het koninklijk besluit van 1 juli 1957 houdende algemene regeling van de studiën in het secundair technisch onderwijs, zoals het werd gewijzigd;

Gelet op het koninklijk besluit van 13 augustus 1962 tot regeling van de psycho-medisch-sociale centra, gewijzigd bij de koninklijke besluiten van 3 maart 1975, 17 september 1976, 20 februari 1979, 27 juli 1979, 24 augustus 1981, 25 juli 1983, 2 september 1985 en 28 september 1988, bij de besluiten nr 454 van 29 augustus 1986 en 467 van 1 oktober 1986, bij de wet van 1 augustus 1988 en bij de decreten van 28 september 1988 en 25 juni 1991;

Gelet op het koninklijk besluit van 29 juni 1984 betreffende de organisatie van het secundair onderwijs, gewijzigd bij de koninklijke besluiten van 3 juli 1985, 11 augustus 1986 en 1 juni 1987, alsmede bij het besluit van de Executieve van 22 juni 1989;

Gelet op het koninklijk besluit nr. 495 van 31 december 1986 tot invoering van een stelsel van alternerende tewerkstelling en opleiding voor de jongeren tussen 18 en 25 jaar en tot tijdelijke vermindering van de sociale zekerheidsbijdragen van de werkgever verschuldigd in hoofde van deze jongeren;

Gelet op het besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap van 10 september 1993 houdende oprichting en regeling van een stelsel voor opleiding in een bedrijf met het oog op de voorbereiding van de inschakeling van de minder-validen in het arbeidsproces;

Gelet op het advies van de Inspectie van Financiën, gegeven op 19 oktober 1994;

Gelet op het protocol nr. S 1/95 + OSUW 1/95 van 9 januari 1995 houdende de conclusies van de onderhandelingen gevoerd in een gemeenschappelijke zitting van het sectorcomité XIX en het subcomité bepaald in artikel 17, § 2ter, 3, van het koninklijk besluit van 28 september 1984;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wetten van 9 augustus 1980, 16 juni 1989 en 4 juli 1989;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat enerzijds de organisatie van het onderwijs met beperkt leerplan moet worden voortgezet opdat de jongeren de wettelijke verplichting tot deeltijds onderwijs vanaf het begin van het schooljaar kunnen nakomen, en anderzijds de maatregelen tot uitvoering van het koninklijk besluit nr. 495 van 31 december 1986 tot invoering van een

stelsel van alternerende tewerkstelling en opleiding voor de jongeren tussen 18 en 25 jaar en tot tijdelijke vermindering van de sociale zekerheidsbijdragen van de werkgever verschuldigd in hoofde van deze jongeren, onverwijld moeten worden verlengd opdat zij eveneens bij het begin van het schooljaar kunnen worden toegepast;

Op de voordracht van de Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,

Besluit :

HOOFDSTUK I. — Doel en structuur

Artikel 1. De Duitstalige Gemeenschap organiseert, subsidieert of erkent een onderwijs met beperkt leerplan in het gewoon secundair onderwijs.

Door het onderwijs met beperkt leerplan krijgt de leerling de mogelijkheid om een opleiding te verkrijgen die aan zijn persoonlijke capaciteiten en behoeften aangepast is en zijn sociale en professionele integratie bevordert.

Een leerling die het onderwijs met beperkt leerplan bezoekt, voldoet aan de deeltijdse leerplicht.

Dit onderwijs omvat algemene vakken en beroepscurricula.

Het onderwijs met beperkt leerplan wordt aangevuld met een praktische opleiding.

HOOFDSTUK II. — Organisatie

Art. 2. Het onderwijs met beperkt leerplan wordt jaarlijks tijdens 600 lestijden van 50 minuten, verdeeld over ten minste 20 weken, in een centrum voor onderwijs met beperkt leerplan verstrekt, hierna "centrum" genoemd.

Het onderwijs met beperkt leerplan kan per discipline of interdisciplinair in het kader van onderwijsseenheden georganiseerd worden.

Art. 3. De personen die aan één van beide volgende voorwaarden voldoen, hebben als regelmatige leerling toegang tot het onderwijs met beperkt leerplan :

1. aan de deeltijdse leerplicht onderworpen zijn en ten laatste op 15 november 1994 in het onderwijs met beperkt leerplan ingeschreven zijn;

2. jonger dan 26 zijn, aan de leerplicht voldaan hebben, ten laatste op 15 november 1994 in het onderwijs met beperkt leerplan ingeschreven zijn en een van volgende verdragen hebben gesloten :

a) een overeenkomst tewerkstelling-opleiding in het kader van het koninklijk besluit nr. 495 van 31 december 1986 tot invoering van een stelsel van alternerende tewerkstelling en opleiding voor de jongeren tussen 18 en 25 jaar en tot tijdelijke vermindering van de sociale zekerheidsbijdragen van de werkgever verschuldigd in hoofde van deze jongeren;

b) een overeenkomst voor opleiding in een bedrijf in het kader van het besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap van 10 september 1993 houdende oprichting en regeling van een stelsel voor opleiding in een bedrijf met het oog op de voorbereiding van de inschakeling van de minder-validen in het arbeidsproces;

c) een industriële leerovereenkomst in het kader van de wet van 19 juli 1983 op het leerlingwezen voor beroepen uitgeoefend door werknemers in loondienst;

d) een verdrag overeenstemmend met de arbeidswetgeving, in het kader van een door de Regering van de Duitstalige Gemeenschap goedgekeurde alternerende opleiding, op voorwaarde dat het verdrag een rechtstreekse betrekking heeft tot het onderwijs met beperkt leerplan.

Art. 4. Op gemotiveerd verzoek van de directeur van het centrum kan de Minister of zijn gemachtigde in uitzonderlijke omstandigheden en naargelang het geval een afwijking verlenen van de inschrijvingstermijn bepaald in artikel 3.

Art. 5. Een centrum mag slechts ingericht worden in een secundaire school waar vanaf het tweede niveau slechts een technisch en/of beroepsopleiding wordt georganiseerd.

Het onderwijs met beperkt leerplan mag in een centrum slechts georganiseerd worden, indien ten minste 5 van de leerlingen bedoeld in artikel 3, met uitzondering van de leerlingen die een industriële leerovereenkomst in het kader van de wet van 19 juli 1983 op het leerlingwezen voor beroepen uitgeoefend door werknemers in loondienst hebben gesloten, op 15 november 1994 in het centrum ingeschreven zijn.

Art. 6. § 1. Voor de leerlingen bedoeld in artikel 3, met uitzondering van de leerlingen die een industriële leerovereenkomst in het kader van de wet van 19 juli 1983 op het leerlingwezen voor beroepen uitgeoefend door werknemers in loondienst hebben gesloten, voor zover § 2 van dit artikel op deze leerlingen niet toepasselijk is wegens het aantal van de ingeschreven leerlingen, wordt het volgende aantal lestijden/leerkracht toegekend aan het centrum waarin ze ingeschreven zijn :

1. tot 9 leerlingen : 22 lestijden;

2. van 10 tot 14 leerlingen : 8 bijkomende lestijden

3. van 15 tot 20 leerlingen : 10 bijkomende lestijden;

4. vanaf 21 leerlingen : 2,8 bijkomende lestijden per leerling.

Met het oog op de pedagogische coördinatie wordt het volgende aantal lestijden/leerkracht toegekend :

1. tot 9 leerlingen : 2 lestijden;

2. voor elke nieuwe begonnen groep van 5 leerlingen : 2 bijkomende lestijden.

§ 2. Voor de leerlingen bedoeld in artikel 3 die een industriële leerovereenkomst in het kader van de wet van 19 juli 1983 op het leerlingwezen voor beroepen uitgeoefend door werknemers in loondienst hebben gesloten, wordt het volgende aantal lestijden/leerkracht toegekend aan het centrum waarin zij ingeschreven zijn :

1. in het eerste opleidingsjaar : 15 lestijden, op voorwaarde dat ten minste 4 leerlingen in dezelfde studierichting ingeschreven zijn;

2. voor elke andere studierichting van het eerste opleidingsjaar : 8 bijkomende lestijden, op voorwaarde dat ten minste 4 leerlingen in de bedoelde studierichting ingeschreven zijn;

3. voor alle andere opleidingsjaren : 8 bijkomende lestijden voor elke studierichting.

Met het oog op de pedagogische coördinatie worden twee lestijden/leerkracht toegekend voor elke begonnen groep van 5 leerlingen.

In alle studierichtingen gelden volgende splitsingsnormen :

1. cursussen beroepspraktijk : 11 leerlingen;
2. cursussen in de vaktheorie : 16 leerlingen.

§ 3. Voor de socio-pedagogische begeleiding van de leerlingen wordt het volgende aantal uren aan elk centrum toegekend :

1. tot de 20e regelmatige leerling : een halve betrekking, d.w.z. 19 uren;
2. voor elke andere begonnen groep van 20 regelmatige leerlingen : een bijkomende halve betrekking.

§ 4. De lestijden/leerkracht en de uren voor de sociopedagogische begeleiding worden berekend op de eerste schooldag volgend op 15 november 1994.

§ 5. De regelmatige leerlingen die op 15 november 1994 in het centrum voor onderwijs met beperkt leerplan zijn ingeschreven, worden met een coëfficiënt van 0,5 in aanmerking genomen om de betrekkingen als inrichtingshoofd, onderwijzend hulp personeel en administratief personeel van de secundaire school te berekenen waarin het centrum voor onderwijs met beperkt leerplan zijn zetel heeft.

De lestijden georganiseerd in het professionele gedeelte van het onderwijs met beperkt leerplan worden in aanmerking genomen voor de berekening van de betrekkingen als werkmeester.

Art. 7. Voor het professionele gedeelte van het onderwijs kunnen de centra een beroep doen op de volgende inrichtingen :

1. aan alle secundaire scholen en aan alle instituten voor sociale promotie, met welke inrichtende macht dan ook;
2. aan alle inrichtingen buiten schoolverband voor opleiding en voortgezette opleiding.

Art. 8. De leider van de secundaire school bedoeld in artikel 5 leidt het centrum.

In elk centrum voor onderwijs met beperkt leerplan moet een bestuurscomité hebben, zoals bepaald in de artikels 15, 27 of 42 van de wetten op het technisch onderwijs, gecoördineerd bij het koninklijk besluit van 30 april 1957.

Een volledige leraarurooster in het onderwijs met beperkt leerplan omvat hetzelfde aantal lestijden per week als hetgeen vereist voor de betrekking van leraar algemene vakken of leraar technische en beroeps cursussen met een voltijdse betrekking in het lager of hoger secundair onderwijs met volledig leerplan.

De administratieve en geldelijke stand van de leerkrachten van het experimenteel secundair onderwijs met beperkt leerplan wordt geregeld overeenkomstig de bepalingen die van toepassing zijn op de leerkrachten die een ambt uitoefenen in het gewoon secundair onderwijs met volledig leerplan.

De personeelsleden belast met de socio-pedagogische begeleiding worden als maatschappelijk werker, studiemeester-opvoeder, leraar van het lager secundair onderwijs of als onderwijzer aangesteld en betaald. Zij zijn onderworpen aan de vakantie- en verlofregeling vastgelegd in het koninklijk besluit van 19 mei 1981 betreffende de vakantie- en verlofregeling van het stagadoend en vastbenoemd technisch personeel van de rijkspsycho-medisch-sociale centra, de rijksvormingscentra en de inspectiediensten.

Art. 9. Naargelang de inrichtende macht worden dotaties of werkingstoelagen voor het onderwijs met beperkt leerplan toegekend.

Voor elke regelmatige leerling die ten laatste op 15 november 1994 is ingeschreven, wordt een werkingstoelage ten belope van het bedrag toegekend dat in 7° van de bijlage bij het decreet van 18 april 1994 decreet tot vaststelling van het bedrag van de werkingstoelagen voor het gesubsidieerd onderwijs vastgelegd is.

Indien verschillende onderwijsinrichtingen voor de opleiding van een leerling zorgen, worden de werkingstoelagen evenredig onder de betrokken inrichtingen verdeeld naargelang het aantal van de door de leerling in de verschillende inrichtingen werkelijk bezochte lestijden.

Voor elke leerling die tussen 30 september 1994 en 16 november 1994 als regelmatige leerling in een centrum voor onderwijs met beperkt leerplan ingeschreven wordt, stort de school die door de leerling verlaten werd, het bedrag bedoeld in lid 2 aan het centrum, indien deze school voor hetzelfde schooljaar een werkingstoelage voor de betrokken leerling verkrijgt.

HOOFDSTUK III. — Toelatingsvoorwaarden en studiegetuigschriften

Art. 10. Tot het hoger onderwijs met beperkt leerplan worden de leerlingen toegelaten die overeenkomstig artikel 3 tot het onderwijs met beperkt leerplan zijn toegelaten en houder zijn van één van de volgende studiegetuigschriften :

1. het getuigschrift van lager secundair onderwijs;
2. het kwalificatiegetuigschrift van het vierde jaar van het secundair onderwijs;
3. het kwalificatiegetuigschrift van het vijfde jaar van het buitengewoon onderwijs.

Tot het lager onderwijs met beperkt leerplan worden de leerlingen toegelaten die overeenkomstig dit besluit tot het onderwijs met beperkt leerplan zijn toegelaten en die niet houder zijn van één van bovengenoemde eind- of bekwaamheidsgetuigschriften.

Art. 11. Niemand mag zich in een opleiding inschrijven die met een studiegetuigschrift bekrachtigd wordt dat de betrokken persoon in dezelfde of in een dienovereenkomstige studierichting al heeft verkregen.

Art. 12. § 1. In het onderwijs met beperkt leerplan ontvangt de leerling op het einde van ieder schooljaar of bij het verlaten van het centrum in de loop van het schooljaar een attest dat de begin- en einddatum van dit onderwijs evenals de verworven bekwaamheden vermeldt.

§ 2. Op het einde van het schooljaar kan het bewijs van basisonderwijs op beslissing van de klasraad aan de regelmatige leerlingen verleend worden.

Op het einde van het schooljaar kan een oriënteringsattest A of B van het tweede jaar van het beroepsonderwijs, op beslissing van de klasraad, aan de regelmatige leerlingen verleend worden die houder zijn van het bewijs van basisonderwijs.

Op het einde van het schooljaar kan een oriënteringsattest A of B van het derde jaar van het beroepsonderwijs, op beslissing van de klasraad, aan de regelmatige leerlingen verleend worden die houder zijn van het oriënteringsattest A of B van het tweede jaar van het beroepsonderwijs en tijdens ten minste twee jaar in het onderwijs met beperkt leerplan regelmatig ingeschreven zijn geweest.

Op het einde van het schooljaar kan het bekwaamheidsbewijs van het vierde jaar van het beroepsonderwijs, op beslissing van de examencommissie, aan de regelmatige leerlingen verleend worden die houder zijn van het oriënteringsattest A of B van het derde jaar van het beroepsonderwijs en tijdens ten minste twee jaar in het onderwijs met beperkt leerplan regelmatig ingeschreven zijn geweest.

Op beslissing van de examencommissie kan het bekwaamheidsgetuigschrift van het zesde jaar van het beroepsonderwijs aan de regelmatige leerlingen van het hogere cyclustoegekend worden.

Slechts de leerlingen die regelmatig en op een actieve wijze het onderwijs met beperkt leerplan hebben bezocht, mogen de bovengenoemde getuigschriften en oriënteringsattesten verkrijgen.

Art. 13. De Regering van de Duitstalige Gemeenschap legt de modellen vast voor de in artikel 12 bedoelde kwalificatiegetuigschriften en oriënteringsattesten.

Art. 14. De kwalificatieproef in een studierichting die niet georganiseerd wordt in het onderwijs met volledig leerplan, moet goedgekeurd worden door de Regering van de Duitstalige Gemeenschap. Te dien einde geven de scholen bij het Ministerie het programma van de opleiding en van de bekwaamheidsproeven af binnen de termijnen geldig voor de secundaire scholen met volledig leerplan.

De Regering bepaalt de modaliteiten voor de organisatie van deze bekwaamheidsproeven.

De toegang tot de bovengenoemde bekwaamheidsproeven is evenwel niet mogelijk voor de studierichtingen "gezins- en sanitaire hulp" en "kinderverzorging".

Art. 15. De proeven afgelegd met het oog op het verkrijgen van het bekwaamheidsgetuigschrift worden door een examencommissie georganiseerd.

Deze examencommissie bestaat uit de directeur van het centrum of zijn afgevaardigde, uit leden van het onderwijzend personeel van het centrum en uit niet tot het centrum behorende personen, wier aantal dat van de leden van het onderwijzend personeel niet mag overschrijden.

De niet tot het centrum behorende leden van de examencommissie worden door de directeur van het centrum gekozen op grond van hun deskundigheid in de kwalificatie die moet worden beoordeeld.

Het voorzitterschap van de examencommissie wordt waargenomen door de directeur van het centrum of zijn afgevaardigde.

HOOFDSTUK IV. — *Psycho-medisch-sociale centra*

Art. 16. In afwijking van de artikelen 15 en 16 van het koninklijk besluit van 24 augustus 1981 tot wijziging van het koninklijk besluit van 13 augustus 1962 tot regeling van de psycho-medisch-sociale centra worden de in lid 2 bepaalde begeleidingsbetrokkingen georganiseerd.

Tot 30 regelmatige leerlingen heeft ieder P.M.S.-centrum dat de leerlingen van een bepaald centrum voor onderwijs met beperkt leerplan begeleidt, recht op een halve betrekking maatschappelijk werker of assistent in de psychologie. Voor elke andere begonnen groep van dertig regelmatig ingeschreven leerlingen verkrijgt het betrokken P.M.S.-centrum bovendien een halve betrekking psycholoog, maatschappelijk werker of assistent in de psychologie.

De berekening gebeurt op de eerste schooldag volgend op 15 november 1994.

Het technisch personeel dat in een P.M.S.-centrum de in lid 2 bedoelde jongeren begeleidt, bestaat bij voorrang uit personeelsleden die wegens volledige of gedeeltelijke ontstentenis van betrekking ter beschikking zijn gesteld en niet geraffecteerd of opnieuw aangesteld zijn.

Die personeelsleden moeten houder zijn van de bekwaamheidsbewijzen vereist voor het technisch personeel van de P.M.S.-centra.

HOOFDSTUK V. — *Slotbepalingen*

Art. 17. Dit besluit treedt in werking op 29 augustus 1994 en heeft uitwerking tot op 30 juni 1995.

Art. 18. De Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 18 januari 1995.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President,
Minister van Financiën, Volksgezondheid, Gezin en Bejaarden,
Sport, Toerisme, Internationale Betrekkingen en Monumenten en Landschappen,
J. MARAITE

De Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,
B. GENTGES

18. JANUAR 1995. — Erlaß der Regierung zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 29. Juni 1984 über die Organisation des Sekundarschulwesens

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993;

Aufgrund des Gesetzes vom 14. Mai 1955 über den Kunstunterricht;